

# „Das war Gänsehaut pur“

Mehrere Hundert Mitwirkende: Zum 40. Geburtstag der Musikschule gibt es Beethovens „Ode an die Freude“



**Premiere** mit mehreren Hundert Mitwirkenden: Zum 40. Geburtstag der Musikschule intonierten Jung und Alt, Instrumentalensembles, Chöre und das mitsingende Publikum unter der Leitung von Lothar Esser (vorne) Beethovens „Ode an die Freude“.

Fotos: tu

Von Thomas Usselman

**MÜNSTER-ALBACHTEN.** Fulminanter konnte die von Jung und Alt zum 40. Geburtstag der Albachtener Musikschule intonierte Hymne kaum klingen: Beethovens „Ode an die Freude“ atmete voll und ganz den kreativen Geist der engagierten Akteure, das „Haus der Begegnung“ mit samt der proppenvollen Bühne schien aus allen Nähten zu platzen. Blech- und Holzbläser, Streicher, Percussionisten, Kinder- und Erwachsenenchöre, nicht zuletzt das mitsingende Publikum schmetterten unter der Leitung von Lothar Esser das klassische Salonstück mit einer Inbrunst, die den

Komponisten bestimmt erfreut hätte.

„Das war Gänsehaut pur, so ein Konzert haben wir noch nicht erlebt“, so der Vorsitzende Manfred Rösman mit sichtlichem Stolz in seiner Begrüßung. „Wir sind der musikfreudigste Stadtteil, denn wir sind eine große Musikfamilie!“

Weitsichtig sei die Gründung vor 40 Jahren gewesen, zumal angesichts von inzwischen 650 Musikschulern zehn Prozent der Albachtener Bevölkerung musiziere. Rösman sprach mit Blick auf die hohe Kontinuität des Personals von einem Erfolgsmodell. Etliche Lehrkräfte, darunter Vize-Leiterin Ursula Richard und Richard Ho-

mann, langjähriger früherer Schulleiter, hielten der Einrichtung seit nunmehr drei Jahrzehnten die Treue.

„Sie haben Beeindruckendes auf die Beine gestellt“, bescheinigte Bezirksbürger-

**»So ein Konzert haben wir noch nicht erlebt.«**

Manfred Rösman

meister Stephan Brinktrine. Das Jubiläumsfest sei ein Festtag für die zahlreichen Ehrenamtlichen, dank derer das vielfältige musikalische Schaffen ermöglicht werde.

Davon zeugte einmal mehr der anschließende

Konzertreigen: Das Jugendorchester präsentierte ein Musical-Medley, die Streicher intonierten Boogie-Woogie und Ragtime. Bläservereinigung, das Gesangsensemble „Chor and more“, die Percussionisten sowie ein Jazz-Trio (Martin Speight, Martin Heemann und Tünde Gajdos) durften nicht fehlen. Mit A-Cappella-Pop im Barber-Shop-Stil setzten die „Good Vibrations“ noch eins drauf, bevor die Band „B-Four“ und die „Busy Bee Big Band“ aus Lengerich mit Rock und Jazz für den krönenden Abschluss sorgten.

Bereits nachmittags verwandelten zahlreiche Instrumentalensembles, Chöre und Einzelsolisten der Mu-

sikschule den Stadtteil mit originellen Open-Air-Darbietungen in eine überdimensionale Konzertbühne. Die Instrumente sollten zu den Menschen kommen: Dieses Motto setzten die pfiffigen Akteure, unterstützt vom MGV 68, der Bläservereinigung und dem Spielmannszug „Gut Schlag“, eindrucksvoll in die Tat um. Überall war Musik in der Luft. Am rollenden Klavier an der Steinkuhle ertönte „Für Elise“, während auf dem Pausenhof der Ludgeruschule ein Querflötensextekt jubilierte, der Frauenchor auf dem Marktplatz sang oder die Saxofone im Innenhof eines Wohnparks um die Wette groovten.